

Langnauerpost 118





BACHER TERRASSEN- UND BALKONCENTER



Schaugarten
edle Solitärpflanzen



Gefässe
grösste Auswahl



Gartenmöbel
exklusiv und trendig



Feinsteinzeugplatten
beständig

Wir planen und realisieren Ihre Traumterrasse

Wenn Sie Ihren Traum umsetzen möchten, vereinbaren Sie einen Besprechungstermin bei uns im Gartencenter, damit wir Sie kompetent beraten und Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigen können.

Tel. 044 714 70 70 oder info@bacher-gartencenter.ch



Bacher Garten-Center AG
Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis,
Tel. 044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch



Alle Infos finden Sie auf
www.terrassengestaltung.ch

Langnauerpost 118

Ausgabe Frühling 2018



Seiten 3–27

Chlyn-Anna Heiderin von Langnau 1645–1678

Vom Ehebruch zum Todesurteil – ein Opfer der damaligen patriarchalischen religiösen Moralvorstellungen.



Seiten 29–39

Als die Spanische Grippe in Langnau wütete

Das Schulhaus Wolfgraben diente im November und Dezember 1918 deswegen als Notspital.



Seiten 41–45

Gartenwelten Reichenbach: Gärtner mit Freude und Leidenschaft

Seit 70 Jahren und heute in dritter Generation ist der Familienbetrieb ein Begriff im Sihltal.

Auch der Albis hat mal klein angefangen 47–48

In der Heftmitte finden Sie
das Branchenverzeichnis zum Herausnehmen!

Titelbild

16. Jahrhundert, peinliches Verhör einer jungen Frau. Holzstich von E. Deschamps (Bild: Pinterest)

Druck und Verlag

Ebnöther Joos AG, Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11, info@ebnoetherjoos.ch
www.ebnoetherjoos.ch

Internet

www.langnauerpost.ch
info@langnauerpost.ch

Redaktionskommission

Werner Zuber (Leiter), Alexandra Baumann, Bernhard Fuchs,
Thomas Germann, Stefan Schneiter, Christian Joos, Rolf Ebnöther

Naef Böden

Teppich • Parkett • Linol

Peter + Reto Naef

Oberrenggstrasse 74
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 42
Fax 044 713 43 00
Natel 079 667 78 36
www.naefboeden.ch

Wir beraten Sie
fachkundig Ihren
speziellen Bedürfnissen
entsprechend!

**BANKWERK IST... WENN
STATT ZAHLEN
HERZEN SPRECHEN.**



DIE BANKWERKER

bank|thalwil

Chlyn-Anna Heiderin von Langnau

Text: Bernhard Fuchs / Bilder: Archiv Bernhard Fuchs, ZB Zürich, ZVG

Im «Blauen Register» des Staatsarchives Zürich findet sich ein Eintrag zu Langnau: «1678; Klein-Anna Heiderin von da, begeht Ehebruch und Blutschanden». Wer war die Klein-Anna Heiderin, und was hatte es sich mit den Vergehen auf sich? Anhand der Protokolle des Kleinen Rates (Regierungsrat) und der Verhöre soll versucht werden, ein Bild der damaligen Zeit mit ihren patriarchalischen religiösen Moralvorstellungen zu zeichnen.

Die Protagonisten

Klein-Anna Heider wuchs als Achtes von 13 Kindern in der Familie des Caspar Heider in Neschwil auf und wurde dort am 15. September 1645 getauft. Ihr späterer Ehemann Hans Eichholzer lässt sich nicht eindeutig indentifizieren, aber alle entsprechenden Recherchen deuten darauf hin, dass er am 18. Oktober 1612 in Thalwil getauft und am 24. November 1685 auch dort bestattet worden ist. Zudem wird er 1683 als Pate, im Haushalt seines Neffen lebend, erwähnt. Aber zwischen 1634 und 1683 lassen sich keine weiteren Einträge über ihn finden. Allerdings deuten seine Stammbaumdaten und die Bevölkerungsverzeichnisse von Langnau auf weitere Verwandtschaft in Langnau hin.

Stark involviert sind auch die beiden Langnauer Heinrich Frymann (*1660) und sein Onkel Heinrich Frymann, der Schwarze (*1634).

Die Hochzeit

Am 8. Juni 1677 erscheinen bei Johann Hegi, Pfarrer in Thalwil, und damit zustän-



Kirche Thalwil um 1800.

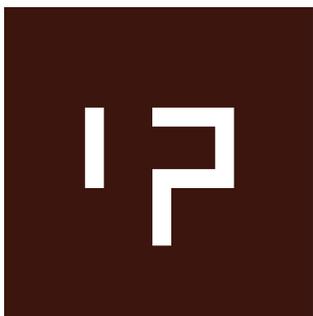
Ehrbar: Kreative Schweizer Qualitätsarbeit.

Schreiner Roman Ehrbar ist ein junger Unternehmer, der Ihnen mit seinem Team mehr Wohn- und Lebensqualität in Ihre vier Wände zaubert. Von der Planung über die Projektierung bis hin zur Ausführung: Ideenreich, verblüffend, termingerecht, zahlbar. Lassen auch Sie sich begeistern!

Treten Sie ein am

**Tag der offenen Tür
am Samstag, 2. Juni 2018.**

Oder früher. Wir freuen uns auf Sie.
Denn bei uns sind Sie immer herzlich willkommen.



INNOPRA
SCHREINEREI AG



Unikat.
©Kreation by Roman Ehrbar 2018.

Sihlwaldstr. 10 • 8135 Langnau am Albis • Tel. 044 713 33 03
info@innopra.ch • www.innopra.ch

dig für Langnau, zwei Brautleute. Es sind dies Klein-Anna Heider aus Neschwil (Gemeinde Weisslingen) und Hans Eichholzer von Langnau. Sie ersuchen den Pfarrer um die Erlaubnis, nicht in Thalwil, sondern am Herkunftsort der Braut, in Neschwil, heiraten zu dürfen. Hegi verfasst einen zustimmenden Brief an den Neschwiler Pfarrer: *«Zu wissen sei hiermit, dass Hans Eichholtzer von Langnau, mit seiner Hochzeiterin Klein-Anna Heiderin von Neschwil, bei mir endsbenanntem erschienen und um Erlaubnuss sich künftiger Wuchen zu Weisslingen copulieren zu lassen, angehalten. Wann dann der Hochzeiter, auf empfangener Nachricht hin, ein Wittler unserer Confession, auch an zeitlichen Mittlen zu Langnau 300 R besitzt, zu Weisslingen sich hausheblich nach geschehner Copulation niederzulassen ersinnet (wie sonst seines übrigen Tuns und Wesens bald unbekannt, als welcher sich viel Jahr in Schwaben und dort herum aufgehalten), so weise ich dieser Ehe halber keine Hindernuss. Wünsche beiden Verlobten Gotts reichen Segen zu Seel und Leib»*. Mit der Klammer-Anmerkung Hegis erklärt sich auch, weshalb zwischen 1634 und 1683 in Langnau keine Einträge über Hans Eichholzer zu finden sind.

Die beiden verhehelichten sich in der Folge am 12. Juni 1677 in Neschwil. Klein-Anna ist zu dem Zeitpunkt 32, Hans Eichholzer 65-jährig und offenbar verwitwet.

Weshalb Klein-Anna Heiderin in die Mühlen des Gesetzes geraten war, wird aus den folgenden Protokollauszügen schnell klar. Sie führte ein unstetes Leben und hatte sich mit verschiedensten Männern eingelassen. Der Langnauer Klein-Uli Frymann, ein Verwandter der involvierten beiden Frymann, hatte beim Stillstand (Kirchenpflege) Anzeige gegen sie erstattet. Der Thalwiler Pfarrer hatte dann wohl die Anzeige an den Kleinen Rat in Zürich weitergeleitet, und so begann der Leidensweg der seit einem Jahr verheirateten jungen Frau.

Beschlüsse des kleinen Rates

23. Oktober 1678

Der Kleine Rat (Regierungsrat) beschliesst eine Befragung von Klein-Anna Heiderin durchführen zu lassen. Sie ist zu diesem Zeitpunkt im Oetenbach (Frauenkloster in Zürich) wegen eines doppelten Ehebruchs mit dem Krämer Heinrich Keller aus Dübendorf inhaftiert.

4. November 1678

Hans Scheller von Langnau – er wohnte da noch 1683 mit seiner Frau Barbara Eichholzer – wird wegen doppelten Ehebruchs mit der Heiderin zu einer Geldbusse verurteilt. Mit der Anmerkung: *«wann er die Busse an Geld nicht zu entrichten, hat er selbige am Schellenwerk abzuverdien»*.

Sodann beschliesst der Rat, die Heiderin in den Wellenberg überführen zu lassen, einen Gefängnisturm mit

Schellenwerk

Ein mit einer oder mehreren Schellen versehenes tragbares Schandgerät bzw. die in solchem Gerät verrichtete öffentliche Zwangsarbeit für geringere Vergehen. (Idiotikon)

Gartengestaltung

Gartenpflege

Liegenschaftenservice

Natursteinarbeiten



SIHL GÄRTEN

Sihl Gärten GmbH

Sihlfalstrasse 82 • 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 88 59

www.sihl-gaerten.ch



Die genossenschaftliche Verankerung macht's möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.

Reto Flachsmann, Versicherungsberater

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
T 043 377 19 20
horgen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die **Mobiliar**

160514163A

Wildnispark Zürich

So 27. Mai Sihlwald

Tag der offenen Tür

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
NATUR ERLEBNISPAK

wildnispark.ch

Hauptsponsorin
Zürcher Kantonalbank



1871: Das Kloster Oetenbach in Zürich – an der Stelle steht heute die Urania-Polizeiwache.

Foltereinrichtungen mitten in der Limmat. Sie soll dort durch die «*Nachgänger*» (Untersuchungsbeamte) und die «*Herren Geistlichen*» «*...ihrer begangnen Leichtfertigkeiten halber examiniert*», und durch den «*Meister mit der Marter geschreckt*» werden. Auch wird der Neschwiler Pfarrer vom Rats-Substitut aufgefordert, einen Bericht über Klein-Anna abzugeben.

In seiner Antwort beschreibt er sie als ein «*von Jugend auf ein einfalts, doch jederzeit ein schalkhaft Mensch*». Sie habe mit Spinnen (auf der Stör bei den Bauern) ihren Lebensunterhalt verdient. Man habe aber bemerkt, dass sie sich «*in ihr leichtfertig Hurenwesen überall ergeben, welche das sie sich ussert die Dörfer, uff die Landstrassen mit ihrer Kunklen gesetzt, zu spinnen ... Wo sie Ledige und Verehelichte hätte anreden und verführen können, hätte sie es nit underlassen*». Seines Wissens habe der Eichholzer Unterschlupf und Herberge bei ihr gefunden und sie geehelicht mit dem Versprechen, ihr nach seinem Tode 100 R (Gulden) zu vererben.

Da beide offenbar viel unterwegs waren, ist es denkbar, dass sie sich auch «*uff der Landstrass*» kennengelernt hatten.

Vom Rat wurden nun zwei Grossmünsterdiakone zu Klein-Anna geschickt, um sie auf ihre religiösen und moralischen Kenntnisse zu prüfen. Das Attest fiel vernichtend aus: «*Da dann mit Bedauern zu berichten, dass nit allein grosse Einfalt und Unver-*



blidor
immobilien

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie
liegt uns am
Herzen

Blidor Immobilien AG

8135 Langnau a.A.
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch



Spinnerei-Areal

www.spinnerei-langnau.ch
Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 11

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

**HERZOG
UMBAUTEN AG**
8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:

Heinrichstrasse 177

8005 Zürich

Telefon 044 321 08 90

Fax 044 321 09 89

info@herzog-umbauten.ch

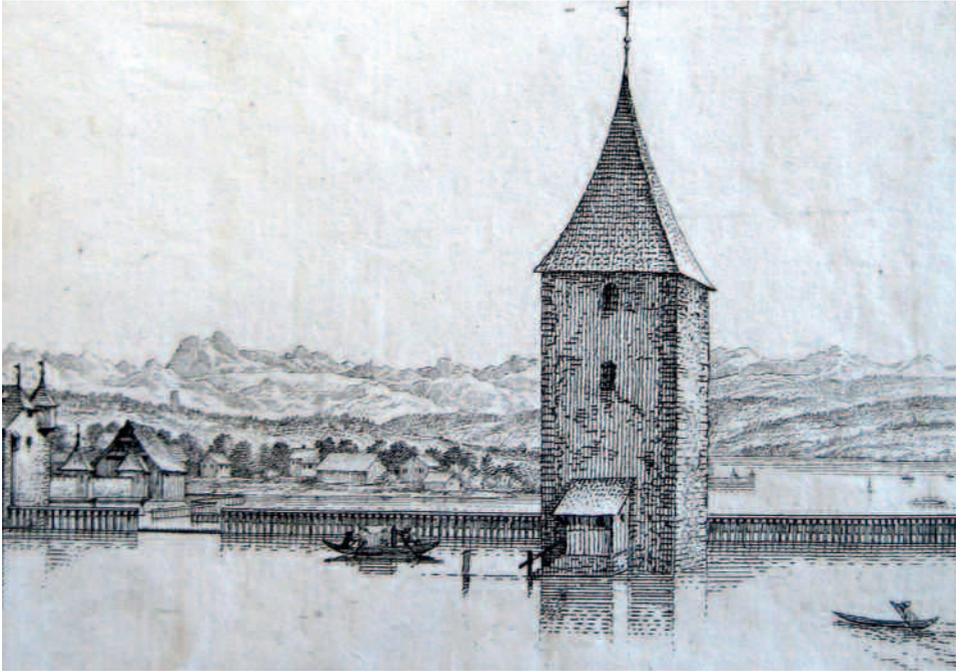
alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten

Gipserarbeiten

Holzbauarbeiten

Gartenbau



Der Wellenberg auf einem Stich von Johann Balthasar Bullinger, 1770.



Innere Ansicht des Wellenberg-Erdgeschosses mit den überwölbten Gefängnissen.



**Kaminfeger
Zimmermann GmbH**

**Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle**

8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 35 33 · www.kaminfeger-zimmermann.ch
zimmermann.kaminfeger@datazug.ch



Ammann Elektro

Kommunikation mit Strom

8810 Horgen | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 00

www.heinzgresser.ch



**Mit
Heinz Gresser
baut sich's
besser!**

30 Jahre

Heinz Gresser GmbH
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

stand, sondern auch grobe Unwüßheit im Christentum sich bei ihr befunden, sin-temalen sie das Wenige, welches sie von Jugend auf gelernt, benamtlich das Heilige Vaterunser, so corrupt und verkehrt erzellet, dass es zu bedauern, danebend auf keine notwendige Religionsfrage richtige und genüßsame Antwort geben können».

6. November

Dieser Eintrag ist der Beginn einer Untersuchungshaft, die nicht nur von Verhören, Be-lehrungen und Ermahnungen geprägt war, sondern auch von physischer Qual. Sie wurde *«peinlich verhört»*, also gefoltert, um ein Geständnis zu erhalten, das für ein abschlies-sendes Urteil zwingend war.

Der Kleine Rat ordnete die Verhaftung der beiden Langnauer an, die wegen Ehe-brüchen mit der Heiderin angeklagt waren: *«Heinrich Frymann, ein lediger Gesell, und Schwarz-Heinrich Frymann, beid aus Langnau, sollen gefänglich allher geführt, und wegen deren mit Cly-Anna Heiderin begangnen Ehebrüchen»* mit Klein-Anna kon-frontiert werden. *«Desgleichen Jörg Jeringer beschickt und befraget, ob ihnen wegen des von der Heiderin mit einem gewüßnen Schmied verübten Leichtfertigkeit halb, nicht etwas in Wüßsen sie»*. Und die Herren Geistlichen sollen weiter mit *«guter Unterrihtung»* an ihr weiterar-beiten.

Auch beschloss der Rat: Klein-Anna Heiderin sollen durch den Scharfrichter die Folterwerkzeuge gezeigt und sie zugleich über ihre Aussage zum jungen Heinrich Fry-mann befragt werden. Der aber solle dabei zusehen. Sein Onkel, Schwarz Heinrich Frymann, seinerseits wurde im Wellenberg wegen doppelten Ehebruchs, begangen mit der Heiderin, eingesperrt. Er war aber offensichtlich mit Gefängnis und Busse davongekommen, denn er wohnte noch, als Witwer, 1709 zusammen mit seiner Tochter in Langnau.

Bürgermeister Hirzel und der Kleine Rat beauftrag-ten nun weltliche *«Nachgänger»* (Untersuchungsbeamte), sich der Sache anzunehmen und ihm Bericht zu erstat-ten.

Untersuchungsberichte der Nachgänger

7. November 1678

Die Herren Zunftmeister Eberhard, Schellenberg und Gessner sollen nun die Wahrheit herausfinden.

«Klein-Anna Heiderin von Langnau, Hans Eichholzers von daselbst, Ehefrau im Wellenberg verhaftt, ward allen

Der Wellenberg

Die neun Zellen waren auf drei Böden verteilt. Die oberen Stockwerke enthielten helle Gemä-cher, von denen zwei mit einem Ofen geheizt werden konnten. Im Untergeschoss waren zwei dunkle Löcher ohne Tageslicht, in denen die Gefangenen kaum auf-recht stehen konnten. Als Verpflegung gab es hier nur Wasser und Brot, während die Ge-fangenen in den oberen Räumen zwei- bis drei-mal täglich eine warme Mahlzeit erhielten. Im Erdgeschoss stand ein hölzerner Pfosten, an den Gefangene gebun-den werden konnten. (Wikipedia)

Heilmittel, Naturkosmetik und gesunde Ernährung.

Rundum natürlich beraten
an der Neuen Dorfstrasse 20a
in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

Weleda-
Beratungstag

Freitag,
1. Juni 2018



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch



Birrwaldstrasse 1
8135 Langnau am Albis
044 713 35 05
info@albisrestaurant.ch
www.albisrestaurant.ch

**Gerne begrüßen
wir Sie bei uns
auf dem Albis !**



Ernstes befraget und die Wahrheit zu sagen vermahnet». Zum Ersten wegen des Schmid zu Weisslingen. Sie habe ihnen geantwortet, «dass er bei Ihr gelegen, und habe es ihr getan, und das zu unterschiedlichen Malen und Orten, einmal in einem Hölzli nit weit vom Dorf, ein andermal in einem Hölzli gegen Dättenried, und aber einmal in dem Wald gegen Winterthur, einmal in seinem Hause. Es habe nicht bei ihm gedient (gearbeitet), sondern beim Kuh-Thissen (Matthias)».

Es sei aber schon lange her, sie hätte noch vieles zu erzählen, aber dann würden die Betreffenden wütend und «höhn» auf sie. Die Herren Richter «sollen doch nicht streng sein, und sie schonen, wolle gern am Schellenwerch arbeiten, und nüt mehr Böses tun».

Des Weiteren wurde sie wegen des jungen Heinrich Frymanns befragt: «Sagt ja, es sei wahr, dass er bei ihr gelegen, in einem Hölzli, so sie gegen Thalwil gangen, habend in Kirchen wollen, seigend miteinander ab em Wäg in die Studen gangen, und habe es ihr einmal getan».

Der Beschuldigte aber wehrte sich und entgegnete: «Er wolle eher sich zerreißen lassen, als er das wolle bekennen, das ers than habe».

Es sei aber auch wahr, sagte sie, was sie dem Pfarrer von Thalwil erzählt habe: «Den Knab habe es (am Haar) zogen, da er ihr das gethan habe, und sagte auch einfaltig, es habe es also im Brauch die Lüth bim Haar zu ziehen, jung und alt, wer ihme begegne. Habe oft Haar kaufft, ganze Zöpf, und habe es im Sack, und zu ihr in das Bett genommen, um selbiges in den Händen zu haben, und am Tag zu beschauen. Habe ein sonderbar Lust und Liebe am Haar, und habe noch ein Zopf daheimen, so sie einer Frau zu Langnau um 3 B abkaufft».

Von Heinrich Frymann, der Schwarze genannt, erzählte sie: «seige uff ihme gelegen und habe es ihme gethan, habe auch zu ihme gesagt, er solle ihme es nid thun, wann es schwanger würde...», sonst werde seine Frau sicher böse auf sie werden.

Sie habe dabei «nüd empfunden, nicht wie beim Schmid von Weisslingen, welcher, wann es habe wollen kommen, so habe er wieder usshin gehebt, das si nid schwanger werde».

Nun befahl ihr der Nachgänger sich auf das «Bänklein» (Streckbank) zu setzen und dem «Meister», sie «mit der Marter zu schrecken». Sie begann zu weinen und sagte, sie hätte nun alles gesagt und «habe nit gewusst, dass es so Sünd seige, bat um Gnad, wolle gern am Schellenwerch arbeiten, und nüt mehr Böses tun, noch machen».

Nach weiteren Ermahnung, bei der Wahrheit zu bleiben, gab sie noch zu, «dass einer bi ihro gelegen in des Jörg Jezingers Haus an der Strass, seige ein Schmied, seines Handwerchs, wüsste aber nit wo er daheim seige, habe sein Haus gegen Weinland aushin». Eichholzer, ihr Mann, habe es gehört, «als si bi ihme unden an der Stägen gelegen. Habe sie darnach nit mehr wollen haben.»

Auf die Frage, ob ihr damals der Krämer von Dübendorf etwas dafür gegeben habe, verneinte sie, er habe ihr aber einmal etwas «zu trinken» bezahlt.

Zur Frage, ob die beiden Frymann gewusst hätten, dass beide mit ihr geschlafen haben, meinte sie nur, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass die beiden verwandt seien.

Zahnarztpraxis

Dr. med. dent.

Mark Krämer

Eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Neue Dorfstrasse 27a, 8135 Langnau am Albis

vis-à-vis Gemeindehaus
gratis Parkplätze vorhanden
Busstation "Langnau Dorf"

Mo, Di, Do 8 – 12 / 13 – 17 Uhr
Mittwoch 8 – 12 / 16 – 20 Uhr
Freitag 8 – 14 Uhr



Moderne Einrichtung

Ohne Zähne kein Biss ...

... wir kümmern uns um Ihre Zähne

Telefon 044 713 48 48

Behandlungen in allen Bereichen der Zahnmedizin:



Optimale Beratung

- Amalgamfreie Füllungs-
therapie
- Ästhetik
- Prothetik
- Implantate
- Prophylaxe
- Zahnschmuck
- Bleaching
- Schulzahnpflege



16. Jahrhundert: Aufziehen einer jungen Frau.

Zum selben Zeitpunkt wurden im Rathaus «*Heinrich Frymann der Jung, von ungfahr 17 alt, von Langnau*» (geb. 1660), «*Heinrich Frymann, der Schwarz, obigen Vaters Bruder*» (geb. 1634), «*ein Ehemann*» und «*Mstr. Jörg Jerringer ab der Strass*» verhört, und ihnen die Aussage der Heiderin vorgehalten.

Der junge Frymann weinte und stritt alles ab, «*seige niemaal ihro, weder wenig noch vill, theilhaft worden*». Auch sein Onkel, Heinrich Frymann, bestritt, mit der Heiderin geschlafen zu haben.

Und Jerringer erzählte: «*(sie) seige ein Zeit mit ihrem Mann in seinem Haus übernacht gsin, uf die 14 Tag. Ein Nacht als er mit seinem Volk zu Nacht gegessen und der Eichholzer im Bett gelegen, vermeinen sein Frau sei auch bi ihme, kame er, Eichholzer, in die Stube, sagend es ist etwas Böses fürgangen, weiters nüt, und hab mit der Frau gebalget. Seige ein Kerli, bei ihr gsein, wüsse aber nit mehr eigentlich sein Geschlächtsnamen, heisse Hans. Habe si morndes nit mehr in dem Haus haben wollen*».

8. November

Die Nachgänger besuchten die Heiderin erneut. Bezüglich des jüngeren Frymanns sagte sie weinend: «*(Sie) habe höchlich gesündigt, welches ihr von Herzen leid sei, wüsse wohl dass sie sterben müsse, seien gar vill bi ihro gsein*». Der junge Frymann sei drei- oder viermal mit ihr ins Hölzli bei Thalwil und zwei- oder dreimal in des Zürrers Scheune, nicht weit von dessen Haus, gegangen. Zum jungen Frymann gewendet sagt sie, ob er das Leugnen mit seinem Gewissen vereinbaren könne, er solle es doch zugeben. Es tue ihr ebenso leid wie ihm, doch solle er bedenken, dass sie mehr gesündigt habe als er, denn er habe nur einen Ehebruch begangen, sie aber viele.

Wegen des Schwarzen Frymanns sagte sie, «*seige sie einmal in seinem Haus zu Liecht gsein, gegen den Feierabend, gehe er, Frymann, zur Stube us, nach wenigem gehe sie auch ushin, willens heim (zu gehen), steh er vor der Tür, habe die Arm von einanderen und umfasse sie, sagend solle ein wenig mit ihm an die Gass kommen, darob sie erschrocken, gehe mit ihme aber den Weg in die Gass*».

Metzgerei & Delikatessen

mit **KAG**  freiland-Biofleisch

Karl Abegg



ONLINE
BESTELLEN
HAUSLIEFER-
DIENST

Neue Dorfstrasse 20A

8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 20 26 • www.metzgabegg.ch



Widmer

Neue Dorfstrasse 7
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 30

Filiale 8800 Thalwil
Gotthardstrasse 19
Telefon 044 720 38 65
widmerbeat@bluwin.ch
www.widmer-beck.ch

Bio-Brote aus 100% Schweizer Getreide



Sie warnte ihn, dass sie nicht schwanger werden wolle, sonst hätte seine Frau wohl keine Freude. Er versicherte ihr: *«müsse nit schwanger werden, und habe es ihro einmal getan, sonst niemal mehr»*.

Darauf wurde er Klein-Anna gegenübergestellt und mit ihrer Aussage konfrontiert. Sie blieb bei ihrer Aussage, aber er leugnete die Sache. Nach ernster Ermahnung der Nachgänger begann er zu weinen: *«Gott wolle siner und siner armen gross schwangeren Frau und Kindern erbarmen, ja seige wahr, wie sie sage, wüsse aber nit eigentlich ob ihme der Saamen entgangen, seige würcklich oder nit. Müsse truncken gsein»*. Er bat die Herren, um seines schwangeren Weibes willen, um Gnade und milde Strafe.

Als die Nachgänger vom *«Schwarzen»* noch wissen wollten, ob sein Vetter ihm nichts von dessen Geschichte mit der Heiderin erzählt habe, verneinte er. Die Heiderin bestätigte, dass die beiden nichts voneinander gewusst hätten, und der *«Schwarz Heinerich»* sei nur einmal bei ihr gewesen, der junge Frymann aber sehr oft.

Auf die Frage, wer noch alles bei ihr gewesen war, antwortete sie *«mit Weinen und zusammenschlaggen Händ: wüsse wohl, dass sie sterben müsste, seigen gar vill bi ihro gsein»*, und sie zählte auf:

1. der Schmied Wench zu Weisslingen. Sie seien damals aber beide noch ledig gewesen
2. der *«gehinket Hackbrättler»* (Hackbrettspieler), zu Weisslingen. Auch der sei noch ledig gewesen.
3. einer von Rudolfingen, Jagli Schriber genannt. Auch er ein Lediger. Sie hätten sich einmal in Wangen getroffen.
4. In Langnau, als sie schon verheiratet gewesen sei, mit einem Kessler, genannt Weggiser, er habe einen gelben Bart gehabt und sei verwitwet gewesen.
5. mit einem jungen Knaben aus Aadorf, einem Papisten. Sie habe ihn in Wollishofen vor etlichen Wochen getroffen. Sie kenne seinen Namen nicht, er ziehe mit den Spenglern im Lande herum.
6. Einmal habe sie über den Zürichberg, nach Weisslingen, gehen wollen, da habe sie einen Mann in einer Kutsche angetroffen *«habend es auch miteinander getan, in einem Schürli, wüsse nit wer er seige, habe gsagt seige 100 Stund von hier daheim. Habe ihn für ein Kessler angesehen, ledig gsein»*.
7. Kurz nach der Hochzeit mit einem ledigen Schneider vom Ricken.

Zum Schluss hielt sie noch fest, dass mit Ausnahme des jungen Frymanns alle nur einmal mit ihr geschlafen hätten.

11. November

Ulrich Ruch, der Schmid von Weisslingen und Hans Jakob Keller, der Schneider vom Ricken, gaben zu, bei der Heiderin gewesen zu sein.

Aber der ungefähr 40-jährige Jagli Schriber von Rudolfingen behauptete, er kenne diese Frau nicht da müsse es sich um einen Irrtum handeln.



**häusler
naturheilpraxis**

Langnau a. A, 043 377 92 92
haeusler-naturheilpraxis.ch

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten



Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 10
www.landgasthofloewen.ch

Dienstag + Mittwoch Ruhetag



Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung, Fahrzeug
kontrollbereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69
info@suwein.ch
www.suwein.ch

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken



1503; Hans Spiess, unter Verdacht des Mordes an seiner Frau von den Luzerner Behörden in Willisau eingesperrt. Der Henker zieht am Seil, während der Richter rechts das Geständnis des Beschuldigten erwartet.

Nach nochmaligem «*ernsthaften Befragen*» gab nun auch der junge Hans Heinrich Frymann zu, einmal mit der Heiderin geschlafen zu haben.

Auch zum Verhältnis zu ihrem Ehemann musste sie Auskunft geben: «*...ob er noch männliches Vermögens seige?*» Das verneinte sie ganz klar: «*seige viel zu alt, möge nit mehr, seigend keine männlichen Kräfte mehr*».

Heinrich, dem Jungen, engegnete sie: «*wie magst nur leugnén Heinrich, dass du bei mir gsein bist, und nit nur einmal*». Sie hätten sogar einmal zusammen im Hölzli ein Fläschchen Wein getrunken.

«*Druf sie befohlen ward uf das Bänkli zu stehen, und dem Meister befohlen Hand anzulegen: man möge es glauben oder nit, es seige wahr, man möge ihre jetzt strecken oder nit, weinte sehr, und wiederholte, es seige so gwüss als Gott im Himmel seige: Er (der Heinrich) müsse Rechnung drum geben am letzten Tag*». Darauf wurde «*dem Meister befohlen sy zu binden*».



Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 13 30
igema@bluewin.ch

**Rohrreinigung mit modernster Technik
(Kanalfernsehen) – von sämtlichen
Abwasserleitungen im Haushalt bis
zur Kläranlage.**

- Ablaufentstufungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

**Rund um
die Uhr**

044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil
www.wullschleger.com

Der musste nun seines Amtes walten und sie wurde aufgezo- gen: *«Druf sy mit hoch- schreiender Stimme geschrauen an dem Seil, ja, ja, er seige by ihro gsein, es seige wahr»*. Trotz der Schmerzen blieb sie standhaft bei ihrer Aussage, dass der junge Fry- mann öfters bei ihr gewesen sei.

Nachdem sie wieder zu Boden gelassen worden war, deutete sie auf den jungen Fryman und sagte: *«Wie bist du ein grausamer Mensch, dass er sie also plagen lasse»*.

Sie wünschte nun, dass die Herren Geistlichen *«zu ihro kommend, mit ihro mehr zu bätten»*.

15. November

An einer weiteren Befragung der Klein-Anna durch die Nachgänger entschuldigte sie sich, sie erinnere sich jetzt an weitere Vorkommnisse. Sie nannte noch zwei weitere Namen: *«der Schär-Rudolf, des Wirts Knächt zu Weisslingen und der Weissen Lieni von Schalchen»* (Gmde. Wildberg ZH). Mit dem ersten habe sie, einmal, mit dem anderen zweimal geschlafen.

Die Nachgänger liessen nicht locker mit ihren Nachfragen wegen des jungen Frymanns. Klein-Anna Heiderin blieb standhaft und nannte noch eine Zeugin: *«ein Mal zwüschend Tag und Nacht, habind sie in die Schür wollen, seigend sie von einem Meitli, genannt Bethli, in dem kleinen Haus, nit weit von der Schür gesehen worden. Habe morndes das Meitli ihns geplaget und gsagt, du bist ein schöne Tochter, hast dein Mann, und lasst noch den Knab zu dir»*. Sie habe aber keine Ahnung, ob diese noch zu ihrer Aussage stehe, denn auch bei ihr sei der junge Frymann *«ze Liecht»* gegangen.

Und erneut wurde sie vom *«Meister»* aufgezo- gen: *«blibe während der Tortur mit grossem Geschrei und Wehklagen ihrer Ussag beständig»*.

Frymann wurde darauf angesprochen, dass es da eine Zeugin gebe. Er redete sich heraus und meinte, falls es tatsächlich eine Zeugin gebe, so wolle er es wohl zugeben. Er scheint aber nicht so unschuldig gewesen zu sein, wie er behauptete. *«Dem Meister im Turm»* hatte er erzählt: *«sein Vater habe ihm gar ernstlich zugesprochen, solle es leugnen, habe gsagt, wann er etwas mit diesem Mensch gehabt, wolle das Büssli noch für ihn bezahlen»*.

21. November

Wiederum musste Heinrich Frymann, der Schwarze, Red und Antwort stehen. Er gab mit grosser Reue zu, dass er bei der Heiderin gewesen sei und *«die Tat leider verrichten wollen, und sie entblösst. Aber ob er sein Glied in ihren Leib gehebt und ob ihme die Natur entgange, könne er nit eigentlich und gwüsslich sagen»*.

22. November

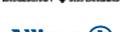
Ihr wurden nun nochmals alle ihre Aussagen vorgelesen, und auf erneute Nachfrage zur Beziehung zu ihrem Mann antwortete sie: *«es seige nüd mehr mit ihme, habe doch*



Oldtimertreffen in Adliswil

2. und 3. Juni

Wullschleger Areal, Soodring 20

      	     	      	    	      
---	--	---	---	---

WULLSCHLEGER KANALREINIGUNG AG

www.oldtimerimsihltal.ch 20

allezeit, ja die ganz Nacht uf ihro oben sein wollen, und nüd vermögen, seige schon gar zu alt».

Auf die Frage, weshalb sie ihn denn genommen habe, meinte sie: *«Es hätte sie kein junger mit Mittlen (Vermögen) genommen. Habe vermeint er sterbe in einem halben Jahr, käme darnach wohl ein Junger über».*

23. November

Der Kleine Rat stellte die Untersuchung für den Augenblick ein, da zuerst noch ihr Ehemann durch die Nachgänger *«examiniert»* werden sollte. Man wollte von ihm wissen, ob er *«vor oder nach der Ehelichen Einsegnung jemalen eheliche Werk getrieben habe».*

Der junge Frymann aber wurde auf sein Ersuchen nach Hause entlassen, mit der Bedingung, dass er sich nötigenfalls wieder zu stellen habe.

26. November

Johann Jacob Müller, *«Diener der Kirche zum Grossmünster»*, berichtete zur seelischen und religiösen Verfassung von Klein-Anna Heiderin. Er stellte fest, dass nach dem Studium der ihm zugestellten bisherigen Untersuchungsakten der Ehebruch mit den beiden Frymanns wegen deren Verwandtschaft auch als Blutschande zu betrachten sei. Er verweist auf das dritte Buch Moses Kapitel 20 Vers 20: *«Wer die Ehe bricht mit jemandes Weibe, der soll des Todes sterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherin, darum dass er mit seines Nächsten Weibe die Ehe gebrochen hat».*

Sie sei, wie das auch der Weisslinger Pfarrer geschrieben habe, ein einfältiges Wesen, *«ihres Mannes niemals fleischlich teilhaft geworden»* und deshalb seien ihre Verbrechen nicht eigentlich als Ehebruch anzusehen.

Auch sei nicht klar, ob das Unvermögen des Mannes nur ein Vorwand sei, denn sie habe ja bereits vor der Ehe mit ihm geschlafen. Man müsse sich daher fragen, *«ob solche Unvermöglichkeit von der Natur oder von dem Alter, da er ein siebenzig jähriger Mann sein soll, herühre».* Sie hätte sich in dem Fall eben anders verheiratet sollen. Aber ob sie nun mit ihrem Mann ehelichen Umgang gehabt habe oder nicht, die begangenen Ehebrüche seien nicht zu tolerieren, denn wer *«eine Verlobte, aber noch nicht copulierte, Hochzeiterin, welche also der fleischlichen Beiwohnung noch nicht teilhaftig erachtet wird, beschlaft, (der wird) für ein Ehebrecher erklärt. Wie aus dem 5. Buch Moses in dem 22. Capitel zur entnehmen sei: Wenn jemand gefunden wird, der bei einem*

Todesurteil

Die Richterswiler Historikerin Nicole Billeter schildert die Zustände im 16. und 17. Jahrhundert so: *«Es war eine brutale Zeit. Die Menschen rechneten gar nicht damit, alt zu werden. Ein Todesurteil hatte daher nicht denselben Stellenwert wie heute. Mildernde Umstände kannte man damals nicht. Selbst Kinder wurden zum Tode verurteilt. Die Obrigkeit nutzte Hinrichtungen als sichtbares Zeichen dafür, dass sie in der Stadt für Recht und Ordnung sorgte.»*

Elektro Bundi AG

Reparaturen • Umbauten • Haushaltgeräte
Telefon • ISDN • EDV • TV-Installationen

Wir suchen DICH!

**Bist Du Elektroinstallateur EFZ?
Möchtest DU in der Region arbeiten?**

Dann melde DICH!

Riemenstrasse • 8803 Rüschlikon
Telefon 044 724 44 55 • info@elektro-bundi.ch

Wenn Bubenräume wahr werden



Ein unvergessliches Bahnerlebnis mit der Uetlibergbahn (S10) und der Sihltalbahn (S4): In Begleitung einer Fachperson «erfahren» Sie die beiden Bahnstrecken im Führerstand und erhalten so einen exklusiven Einblick in die vielfältige Arbeitswelt eines Lokführers.

Kontakt: ZVV-Contact Adliswil, Telefon 044 206 46 58, adliswil@szu.ch

 **SZU**
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

H

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen

Mitglied TREUHAND | SUISSE

PETER WINTER

W

BILDHAUER

- Grabmale
- Individueller
Brunnenbau für
Innen und Aussen

Albisriederstrasse 10
CH-8003 Zürich
Telefon 044 492 21 41
Fax 044 492 21 80
Mobil 079 404 16 49

Privat:
Breitwiesstrasse 59
CH-8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 14 34

www.winter-bildhauer.ch
info@winter-bildhauer.ch

Coiffure

Bertoldo

 für Kunden

**Uns kennt man –
zu uns kommt man!**
Perfektes Hairstyling
für die ganze Familie

8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 90b
Telefon 044 713 31 85

PIZZA-DOME HASLEN

Die Perle im Sihltal

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütstrasse 2, 8135 Langnau am Albis, www.pizza-dome.ch



Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte Frühling 2018

Apotheke BENU Apotheke Langnau am Albis, G. Schleuniger, Vorderer Grundstr. 4	044 713 15 33	Foto Zuber Werner, Breithwiesstr. 71	044 713 30 09	Massage Häusler Naturheilpraxis GmbH, Neue Dorfstr. 15	043 377 92 92
Autotransporte Stalder Transportunternehmung AG, Tufstr. 8, 8134 Adliswil	044 713 32 81	Fusspflege Blumenstein Antoinette, Neue Dorfstr. 20a	044 713 01 03	Thai Ölmassage, Phatcharae Intharotjana, Gartendörfliweg 11	078 792 84 11
Bäckerei/Konditorei Widmer, Neue Dorfstrasse 7	044 713 31 30	Garagen/Tankstellen Garage Suter & Weinem GmbH, Sihlstrasse 69	044 713 31 55	Metzgerei & Delikatessen Abegg Karl, Neue Dorfstr. 20a	044 713 20 26
Bahn ZVV-Contact, Adliswil Fahrplanauskünfte: 0848 988 988 Freizeitangebote: 044 206 46 58	044 206 46 58	Ken's Car Services AG, Soodring 14, 8134 Adliswil	044 709 44 44	Modellbahnen/Modellbau A-Z Modellbahnen GmbH, Beat Nussberger, Sihlstr. 67	044 713 00 60
Banken Bank Thalwil, Neue Dorfstr. 20	044 713 22 24	Sulzer Auto AG, Zürichstrasse 40, 8134 Adliswil	044 710 02 04	Osteopathie Velvart & Tschopp, Gattikonstr. 101, 8136 Gattikon	044 713 17 08
Zürcher Kantonalbank, Neue Dorfstrasse 24	044 714 77 55	Gartenbau Cavallo Gebr., Im Tobel	044 713 39 55	Panflötenklänge Frei Jörg, Wolfgrabenstrasse 23	079 218 10 22
Baugeschäfte Heinz Gresser GmbH, Postfach, 8135 Langnau am Albis	044 713 01 09	Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	056 666 90 01	Parkett Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13	044 713 35 60
Herzog Umbauten AG, Heinrichstrasse 177, 8005 Zürich	044 321 08 90	Gartenwelten Reichenbach GmbH, Striempelstr. 9a	044 771 81 81	Naef Böden, Peter + Reto Naef, Oberrenngstrasse 74	044 713 27 42
Tschopp AG, Birrwaldstrasse 7	044 713 36 48	Garten-Center Bacher Garten-Center AG, Spinnereistrasse 3	044 714 70 70	Party-Service Keller Plus, Unterrütistrasse 30	044 713 29 85
Baumschule/Gartenbau Gartenwelten Reichenbach GmbH, Striempelstr. 9a	044 771 81 81	Gartenpflege Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	056 666 90 01	Pédicure Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1 Sauna/Hallenbad Langnau	079 677 01 49
Beschriftungen Rund ums Bild, Spinnereistrasse 12	044 202 88 33	Ochsner Beat, Zeilweg 5	079 555 03 00	Physiotherapie Physio Sihlital, Kai Granitzka, Sihlstr. 63	076 368 99 69
Bildhauer-Atelier Winter Peter, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich	044 492 21 41	Sihl Gärten GmbH, Sihlstr. 82	043 377 88 59	Therasport AG, Harry Schaap, Neue Dorfstr. 27a	044 771 81 82
Blumengeschäfte Bacher Garten-Center AG, Spinnereistrasse 3	044 714 70 70	Gesundheit Häusler Naturheilpraxis GmbH, Neue Dorfstr. 15	043 377 92 92	Velvart & Tschopp, Gattikonstr. 101, 8136 Gattikon	044 713 17 08
Dorfgärtnerei Raschle AG, Neue Dorfstrasse 35	044 713 31 80	Getränke Bösch Getränke, Sihlbruggstr. 105, 6340 Baar	044 710 37 35	Poster/Plakate Rund ums Bild, Spinnereistrasse 12	044 202 88 33
Bodenbeläge Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13	044 713 35 60	Goldschmiede Schuppisser Georges, Neue Dorfstr. 15	044 713 00 73	Sanitäre Anlagen Berchtold Ernst, Sihlwaldstrasse 10	044 713 13 61
Naef Böden, Peter + Reto Naef, Oberrenngstrasse 74	044 713 27 42	Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 33	044 713 06 65	Sanitär-Anlagen/-Boutique Bade/Welten, Wältli Heinz, Gartenweg 2	044 713 03 04

Café Widmer, Neue Dorfstrasse 7	044 713 31 30		
Carrosserie/Autospritzwerk Carrosserie/Spritzwerk Sihltal AG, Sihltalstr. 71	044 713 35 23		
Chemische Reinigung Terlinden-Annahmestelle: Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13	044 713 35 60		
Coiffeure Bertoldo Coiffure, Sihltalstrasse 90b Hair/Saloon, Gabriela Etter, Sihltalstrasse 99 Rehder Coiffure, Blumenweg 1	044 713 31 85 043 377 56 56 044 713 32 40		
Couture-Atelier Hangartner Maja, Neue Dorfstr. 2	079 776 37 47		
Drogerie Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstr. 20a	044 713 40 40		
Druckerei Ebnother Joos AG, Sihltalstr. 82	043 377 81 11		
Elektrische Installationen Ammann Elektro AG, Heinz Schmid, Höflistr. 12 Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20 Elektro Bundi AG, Riemenstrasse, 8803 Rüschlikon Eisener + Co. AG, Sihltalstrasse 105	044 718 20 05 044 772 25 75 044 724 44 55 044 713 24 24		
Energieberatung/Thermografie EEE Consulting Heinz Rothritz, Oberrenngstrasse 13	078 713 11 81		
Haushaltapparate Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 772 25 75		
Heizungen Schär Heizungen GmbH, Sihltalstr. 74	044 713 11 22		
Hotels/Restaurants Albis, Albispass Bahnhof, Neue Dorfstrasse 1 Haslen Pizza-Dome, Unterrütistr. 2 Langenberg, Wildparkstr. 21 Löwen, Albisstr. 32	044 713 35 05 044 713 31 31 044 713 10 03 044 713 31 83 044 713 31 10		
Immobilien Barbara Krähenmann Immobilien, Oberrenngstr. 7 Blidor Immobilien AG, Mühleweg 11 Spinnerei Langnau, Spinnereistr. 16	043 377 87 13 044 714 72 71 044 713 27 11		
Ingenieurbüro für Haustechnik reu gmbh, Glärnischstrasse 29	044 713 34 05		
Innendekorationen Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstrasse 13	044 713 35 60		
Kaminfeger Kaminfeger Zimmermann AG, Langnau am Albis	044 713 35 33		
Kanalarreinigung/Rohrreinigung Wullschlegler Kanalreinigung AG, Soodring 20	044 710 05 45		
Kinesiologie/Naturheilkunde Baumann Maria Louise, Sihltalidenstr. 1c, 8136 Gattikon	044 722 12 15		
Malergeschäfte Blum Marcel, Striempelrankweg 2 IGEMA, Sihltalstr. 10	044 713 14 04 044 713 13 30		
Ärzte: Dr. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3 Dr. Erna Wasem-Schorf, Neue Dorfstr.13 Dr. Hansuelli Späh, Höflistrasse 42	044 713 30 69 044 713 01 01 044 713 05 05		
Zahnärzte: Dr. Mark Krämer, Neue Dorfstr. 27a Dr. Andreas Lange, Rütihalidenstr. 1	044 713 48 48 044 713 32 10		
Schreinerei INNOPRA Schreinerei AG, Sihlwaldstr. 10 Schönmann AG, Spinnerreistrasse 4	044 713 33 03 044 713 07 33		
Sport & Fitness Sihlsports AG, Sihltalstrasse 63	043 377 70 00		
Taxi Taxi URS, Urs Schürer, Waldmattstr. 9	076 429 02 76		
Telefon Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 772 25 75		
Teppiche Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13 Naef Böden, Peter + Reto Naef, Oberrenngstrasse 74	044 713 35 60 044 713 27 42		
Texte Zuber-Werner, Breitwiesstr. 71	044 713 30 09		
Treuhand Grossniklaus Treuhand AG, Spinnereistr. 12 Häberling Treuhand AG, Gewerbezentrum Spinnerei Randegger Treuhand AG, Spinnereistr. 12	044 710 05 70 044 713 18 15 044 713 30 11		
Versicherungen Die Mobilar, Reto Flachsmann, Albisstrasse 8, 8134 Adliswil	043 377 19 31		
Vorhänge Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13	044 713 35 60		
Web Zuber Werner, Breitwiesstr. 71	044 713 30 09		
Wildnispark Stiftung Wildnispark Zürich, Alte Sihltalstr. 38, 8135 Sihlwald	044 722 55 22		
Polizei Feuerwehr Rettungsdienst (Sanität) Stadtspital Triemli Gemeindeverwaltung Langnau, Neue Dorfstrasse 14	117 118 144 044 466 11 11 044 713 55 11		

Weitere wichtige
Telefon-Nummern

TSCHOPP AG

BAUGESCHÄFT ▼ 8135 LANGNAU

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten

Birrwaldstrasse 7, Telefon 044 713 36 48, Fax 044 713 31 57

Natel 079 403 51 11 und 079 370 80 19

Hotel Restaurant Bahnhof



Herzlich
begrüssen Sie
Ahmet Özgül
und Team!

Neue Dorfstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 31
Fax 044 713 31 57

www.hotel-restaurant-bahnhöfli.ch

Öffnungszeiten

Montag – Freitag:
07.00 – 24.00 Uhr

Samstag:
09.00 – 23.00 Uhr

Sonntag geschlossen



Tragen Sie Ihre Last nicht alleine

Am Ende sind wir für Sie da.

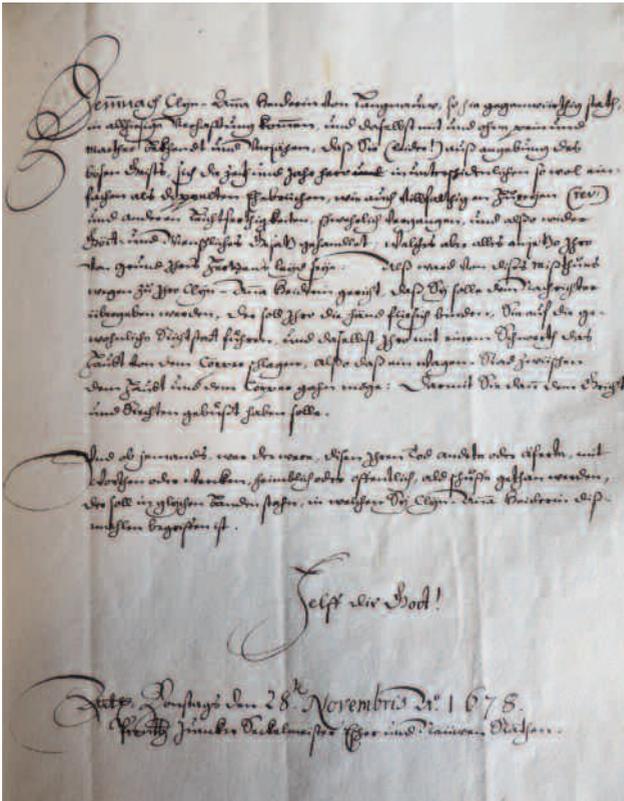
*Das Zürcher Lighthouse
bietet ein letztes
Zuhause für unheilbar
kranke Menschen.*

STIFTUNG ZÜRCHER
LIGHTHOUSE

info@zuercher-lighthouse.ch
www.zuercher-lighthouse.ch



Spendenkonto:
PC 80-1633-5



Der Richtspruch vom 28. November 1678.

geben, dass sie nicht gewusst habe, dass der Krämer von Dübendorf ein Ehemann sei». Und sie solle «zum Tod präpariert werden».

27. November

Wiederum wurde der Heiderin das Verhörprotokoll vorgelesen, aber sie blieb bei ihren Aussagen. Wegen ihres Ehemannes sagte sie: «er habe sie einmal beschlafen, oder eheliche Beiwohnung getan, vor der Einsegnung». So wird nun klar, dass sie sich wohl «uff der Strass» kennengelernt hatten.

Donnerstag, 28. November 1678 im Wellenberg

Zum letzten Mal wurde Klein-Anna Heiderin von den Nachgängern besucht und ein letztes Mal aufgefordert, doch die Wahrheit zu sagen. Sie bestand darauf, sie wisse nichts Weiteres, sie habe alles gesagt. Und «danke Gott um den guten Geist, dem er ihro diesmal verleihe, und der Oberkeit, dass sie so lang mit ihro Geduld gehebt, bis

Weibe schläft, das einen Ehemann hat, so sollen sie beide sterben, der Mann und das Weib, bei dem er geschlafen hat. Wenn eine Dirne jemandem verlobt ist, und ein Mann kriegt sie in der Stadt und schläft bei ihr, so sollt ihr sie alle beide zum Stadttor ausführen und sollt sie steinigen, dass sie sterben; die Dirne darum, dass sie nicht geschrien hat, da sie doch in der Stadt war; den Mann darum, dass er seines Nächsten Weib geschändet hat».

27. November

Der Kleine Rat ordnete an, dass die Herren Nachgänger der Klein-Anna Heiderin alle ihre Verbrechen vorhalten sollen. Und ihr sei mitzuteilen, dass man «ihr ver-

STARKSTROM TELECOM NETZWERKE



ELSENER + CO. AG

8135 Langnau am Albis

Sihltalstrasse 105
Telefon 044 713 24 24

info@elsener-elektro.ch

8803 Rüschlikon

Loostrasse 3
Telefon 044 724 11 11

www.elsener-elektro.ch

sie zu einem solchen Reuen und Erkanntus ihrer Fehler kommen seige, es geschehe jetzt zum Tod oder Leben, seige sie wohl tröstet und hoffe festiglich ein Kind der Seligkeit zu werden». Es war ihr also bewusst, dass sie nun zum Tode verurteilt werden würde.

Donnerstag, 28. November 1678

im Rathaus

Der Ratsschreiber hielt in seinem Protokoll fest: *«Nach Ablesung der Aussagen der im Wellenberg verhaftten Clyn-Anna Heiderin, Hans Eichholzers von Langnau, Ehefrau, und den angehörten mündlichen Berichten der Herren Nachgänger, betreffend ihr sowohl in dem Ledigen als Ehestand begangenen vielfältigen Unzuchten, einfache und doppelte Ehebrüch, auch ledige Hurereien, ward in Erdauerung aller Umstände, auch das von den Herren Geistlichen ihrehalb eingegebene Gutachten, mit Recht verhandelt, dass Ihro Clyn-Anna Heiderin Handlung dem Neuen Rath übergeben sein solle.»*

(Der Kleine Rat wechselte halbjährlich zwischen aktiver Arbeit und «Stillstand» - Babtistal- und Natalrat.)

Der neue Rat übernahm den Fall und *«Clyn-Anna Heiderin ward einhellig zum Schwert verurteilt».*

In Anwesenheit von Junker Escher und der neuen Räte fällte der sein abschließendes Urteil. Sie sei dem Nachrichter zu übergeben: *«der solle ihro die Händ fürsich binden, sie auf die gewöhnliche Richtstadt führen, und daselbst ihro mit einem Schwert das Haupt von dem Körper schlagen, also dass ein Wagen-Rad zwüschen dem Haupt und dem Körper gahn möge: Darmit sie dann dem Gricht und Rechten gebüsst haben solle».*

Mit dem Wunsch *«Helff dir Godt!»* endet der Urteilsspruch.

Die vom Kleinen Rat ausgesprochenen Todesstrafen wurden in der Regel innert 24 Stunden vollzogen. Wo die Hinrichtung stattfand und wo die Klein-Anna Heiderin begraben worden ist, ist nicht bekannt.



Quellen:

StAZH E III 138.1	Weisslingen: Bevölkerungsverzeichnis / Taufen/ Ehen / Tote
StAZH E III 138.11	Neschwil: 1789 Haushaltsrodel
StAZH E III 121.1	Thalwil: Taufen / Ehen / Tote
StAZH E III 121.5	Thalwil: Haushaltsrodel: 1671, 1976
StAZH E II 700.106	Langnau: Bevölkerungsverzeichnisse 1634-1690
StAZH B VI 272	Richt-Buecher 1663 bis 1680
StAZH B II 583	Ratsmanuale des Bapstistalrats des Unterschreibers (1678)
StAZH E I 5.6	Fürträge und Bedenken der Herren Geistlichen, N° 28
StAZH A 27 109	Kundschaften und Nachgänge
Tagesanzeiger online	05.04.2017 Nicole Billeter
Internet	focus.de/wissen
	Genealogiedatenbank: MyHeritage & Geneanet

→ Direkt bei der Migros ←

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-
Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte
Strahlendosis
- **Invisalign®** – die transparente
Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig



Zahnarztpraxis
Dr. Lange



Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO

Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

www.dr-lange.ch

Als die Spanische Grippe in Langnau wütete

Text: Stefan Schneider / Bilder: Archiv B. Fuchs, Gemeindearchiv Langnau, Wikimedia

Sie war schnell, ansteckend und tödlich: Die Spanische Grippe traf die Menschen 1918 weltweit so hart wie keine andere Pandemie der Moderne. Sie suchte auch Langnau heftig heim und veränderte das Leben der Bewohner. Im November 1918 wurde das Schulhaus Wolfgraben in ein Notspital umgewandelt.

Die Spanische Grippe breitete sich gegen Ende des Ersten Weltkriegs (1914–1918) weltweit und auch in der Schweiz rasend schnell aus. Über die Hälfte der Bevölkerung war hierzulande von ihr angesteckt. Wie dramatisch die Lage war, zeigt die Meldung am 18. Oktober 1918 im Anzeiger des Bezirkes Horgen: *«Der Grippe-Tod hält immer reichere Ernte in der Schweiz. Überall her laufen Meldungen über eine Weiterverbreitung der unheimlichen Seuche ein und an vielen Orten mehren sich die tödlich verlaufenden Fälle in beängstigender Weise. Die Behörden tun an vielen Orten, was irgendwie zu tun möglich ist, aber gegen die geheimnisvolle Art der Ansteckung scheinen alle behördlichen Massnahmen unwirksam zu sein ... Der Bundesrat hat beschlossen, die Anzeigepflicht für gemeingefährliche Epidemien für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft auf die Influenza auszudehnen. Die ersten in einer Ortschaft festgestellten Fälle sind unverzüglich der zuständigen Behörde anzuzeigen ... Nichtbeachtung der Vorschriften wird bestraft.»*

Gurgeln und Hände waschen

Langnau war, ebenso wie all die umliegenden Gemeinden, von der sich rasch ausbreitenden Grippe betroffen. In einem amtlichen Inserat im Anzeiger des Bezirkes Horgen erfolgt am 21. Oktober ein Aufruf der Gesundheitskommission: *«Infolge stärkeren Auftretens der Grippe-Epidemie in unserer Gemeinde, denkt die Gesundheitskommission, sobald es die Not erfordert, im neuen Schulhaus ein Notspital einzurichten, vorausgesetzt, wir bei der Bevölkerung die nötige Unterstützung finden.»* Mit dem neuen Schulhaus ist das Schulhaus Wolfgraben gemeint. Im Aufruf wird sodann aufgezählt, was für die Einrichtung des Notspitals alles benötigt wird: Betten, Nachttischli, Bettwäsche aller Art, Küchengeschirr. Familien werden ersucht, solche Gegenstände *«leihweise, ohne oder mit einer angemessenen Entschädigung, zur Verfügung»* zu stellen. *«Wir rechnen auf tatkräftige Unterstützung»* muntert die Gesundheitskommission potentielle Hilfswillige auf.

Auch die Schule reagiert auf die akute Grippegefahr. Die Primarschulpflege hält in einem Schreiben fest, wie sich die Schülerschaft zu verhalten hat: *«Die Schüler sind zu öfterm Gurgeln, waschen der Hände sowie zur grössten Reinlichkeit anzuhalten. Schüler und Lehrer, die grippekrank oder -verdächtig sind oder in deren Wohnung oder Familie sich Grippekranke befinden, haben von der Schule wegzubleiben.»*

RESTAURANT LANGENBERG & SIHLWALD IMMER EIN BESUCH WERT

unter www.restaurant-langenberg.ch erfahren Sie mehr

Brunch

HOTELZIMMER



Wild

Metzgete

Tavolata

Reservation unter 044 713 31 83 / info@restaurant-langenberg.ch

Badewelten

Heinz Wälti

**Haustechnik Sanitär & Heizung, Badplanung
Umbauten, Sanierungen, Sanitär-Boutique**

Gartenweg 2, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 03 04, Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten

Montag bis Freitag: 14.00 – 18.30 Uhr, Samstag auf Voranmeldung

Heinz Wälti-Degiacomi

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

info@waelti-badewelten.ch
www.waelti-badewelten.ch

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 772 25 75
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik

Starkstrom

*Umbauten, Neubauten und exklusive
Beleuchtungsanlagen*

Haushaltapparate

Haushaltapparate

*Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl
an Haushaltgeräten aller bekannter
Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen,
was wir auch kaufen würden!*

Service

Schwachstrom

*EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (VoIP),
Internetzugang, Bus-Systeme, Über-
wachungs- und Alarmanlagen.*

Neu- und Umbauten

Kein Händeschütteln mehr
 Die kantonalen Behörden blieben nicht untätig. In Plakaten forderte die Direktion des kantonalen Gesundheitswesens die Bürger auf, durch richtiges persönliches Verhalten ihren Teil dazu beizutragen, dass die Grippe sich nicht unkontrolliert ausbreiten kann. So sollten sich die Menschen nicht mehr per Handschlag begrüßen, ihre Taschentücher häufig wechseln und sich um grösstmögliche persönliche Hygiene bemühen. Vom Besuch von Kinos, Theatern und Konzerten sollte abgesehen und das Aufsuchen von Wirtschaften auf ein Minimum beschränkt werden. Wer sich schon nur ein wenig unwohl fühlte, soll zuhause bleiben, mahnte die kantonale Gesundheitsdirektion an. Und in Haushalten, wo es schon Kranke gab, sollten diese «abgesondert» werden.

Den Vorgaben der Behörden wurde offenbar nur beschränkt nachgelebt. Kommerzielle Betriebe hatten wenig Lust zu schliessen. Am 23. Oktober kann man im Anzeiger des Bezirkes Horgen nachlesen, dass in Zürich, wo die Krankheit schon zahlreiche Todesfälle zur Folge gehabt habe, zwar ein Versammlungsverbot erlassen worden sei. Auch werde «dem Publikum in allen möglichen Tonarten Vorschriften über sein Verhalten gemacht». Aber so wird in klagendem Ton kritisiert, «die Theater und Kleinkunsth Bühnen, die Kinos und Tingeltangels dürfen fröhlich weiter Leute anziehen».

GRIPPE

Mitbürger! Helfet beitragen zur Einschränkung der gegenwärtigen bösartigen Grippe-Epidemie durch Befolgung nachstehender Forderungen:

1. **Schränket den Besuch der Wirtschaften auf das Notwendigste ein!**
2. **Unterlasset den Besuch von Kinos, Variétés, Cabarets, Konzerten und Theatervorstellungen!**
3. **Gehet zu Fuss Eueren Geschäften nach, meldet Tram und Eisenbahn, soweit es angängig ist!**
4. **Wer zu Hause Kranke hat, beschränke den Verkehr mit seinen Mitmenschen auf das absolut Notwendigste!**
5. **Befleissiget Euch der grösstmöglichen persönlichen Reinlichkeit!**
6. **Spucket nicht auf die Strasse!**
7. **Unterlasset den landesüblichen Händedruck beim Grusse!**
8. **Wechselt häufig Euerer Taschentücher!**
9. **Lüftet Heissig Euerer Wohnungen und sondert Euerer Kranken zu Hause so gut als möglich ab!**
10. **Bleibet beim geringsten Unwohlsein sofort zu Hause, um nicht Euerer Mitmenschen der Ansteckungsgefahr auszusetzen!**
11. **Waret Ihr krank, so beobachtet eine genügend lange Reconvaleszenzzeit!**
12. **Hütet Euch vor der Legion ausgeschriebener korpulscrischer Grippe-mittel!**

Die Direktion des kantonalen Gesundheitswesens in Zürich.

Plakat, mit dem die Gesundheitsdirektion im Kanton Zürich die Bevölkerung zu richtigem Verhalten in der Grippezeit 1918 aufforderte.

Soodring 14 • 8134 Adliswil

Hauptstrasse Zürich – Luzern



**Let's make
your car shiny**

www.carwashpark.ch

**2 Textilwaschanlagen
4 Waschboxen
6 Staubsaugerplätze
Autopflegeshop**

MALER



BLUM

Marcel Blum

**STRIEMPELRANKWEG 2
CH-8135 LANGNAU AM ALBIS
TELEFON 043 377 92 47
FAX 043 377 92 45
WWW.MALERBLUM.CH**

**malen • gipsen • tapezieren
dekorative Techniken/Stucco Veneziano**

In Langnau verschärfte sich die Situation zusehends. Am 28. Oktober 1918 erliess die Gesundheitskommission aufgrund der grassierenden Grippe-Epidemie mehrere Verfügungen. So wurde die Sekundar- und Primarschule im Schulhaus Wolfgraben geschlossen, um ein Notspital einzurichten. Sodann hatten alle Wirtschaftslokale abends um 10 Uhr zu schliessen. Ja, es wurde sogar kirchlicher Gesang verboten, ebenso jegliche Vereinsanlässe, und «*öffentliches Leichengeleite*» war nicht mehr gestattet. Sodann waren «*in der Gemeinde zirkulierende Zeitschriften von der Zirkulation bis auf unsere besondere Bewilligung verboten*». Grippekranke seien möglichst isoliert zu halten. «*Krankenbesuche sind gänzlich verboten. Und rekonvaleszente Personen durften ihr Haus erst acht Tage nach Fiebereinstellung wieder verlassen.*»



Mit diesem Krankenwagen wurden 1918 die Patienten ins Schulhaus Wolfgraben (hinten) gebracht.

Samariterinnen pflegen Kranke

Gegen Ende Oktober waren im Dorf schon über 60 Patienten ärztlich vermeldet. Das Notspital bot Platz für rund 35 Patienten. Erhalten ist eine Auflistung darüber, welche Beträge zur Einrichtung des Notspitals eingingen. Die Gesamtsumme von 119 Franken verteilte sich auf Spenden von knapp 30 Bürgerinnen und Bürgern, welche Beträge von



Randegger Treuhand AG

klein, engagiert & dynamisch

Spinnereistr. 12 · 8135 Langnau am Albis · Tel. 044 713 30 11 · info@randeggertreuhand.ch

- ✓ Buchhaltungen inkl. Jahresabschluss für Klein- und Mittelbetriebe
- ✓ Steuererklärungen für Firmen- und Privatpersonen
- ✓ Liegenschaftenverwaltungen
- ✓ Gesellschaftsgründungen

Service
Neuinstallationen
Unterhalt

8135 Langnau
044 713 11 22



SIHL SPORTS

FRIDAY RACKET NIGHT

unterstützt von **RAIFFEISEN**

TENNIS
SQUASH
BADMINTON
TISCHTENNIS
FITNESSCENTER

Aerobic
Physiotherapie
Massage
Sportshop
SportsCafe
Events



Sihlthalstrasse 63 8135 Langnau 043 377 70 00 info@sihlsports.ch www.sihlsports.ch



Aufnahme des Samaritervers eins Langnau am Albis, vermutlich 1918 bei einer Übung entstanden.

1 bis maximal 30 Franken bezahlten. Unterlagen des Samariter-Vereins ist zu entnehmen, dass das Notspital, als es Ende Oktober 1918 seinen Betrieb aufnahm, vom damaligen Sekundarlehrer Peter Aebli verwaltet wurde. Die Gesundheitskommission forderte den Samariter-Verein Langnau auf, sie bei der Errichtung des Notspitals zu unterstützen. Das Pflegepersonal wurde von aktiven Samariterinnen gestellt, der Einsatz *«war eine grosse Herausforderung für Verein und Mitglieder»*, steht dazu in der Rückschau *«100 Jahre Samariter-Verein Langnau am Albis»* geschrieben. Diese Aufgabe sei aber *«mit grossem Erfolg gemeistert»* worden.

Notspital nach einem Monat geschlossen

Elf Tage nach dem Ende des Ersten Weltkriegs teilte am 22. November die Gesundheitskommission im Anzeiger des Bezirks Horgen in einem amtlichen Inserat mit, dass sich die Situation rund um die Grippe etwas entschärft habe und auf Ende der Woche der Betrieb des Notspitals eingestellt werde. Dennoch blieb die Situation angespannt, heisst es doch in der Mitteilung: *«Der heutige Stand der Epidemie erlaubt noch keine Sorglosigkeit. Im Falle des Wiederauftretens der Grippe wird das Notspital unverzüglich wieder eingerichtet werden»*. Die Spender, welche Einrichtungsgegenstände zur Verfügung gestellt hatten, wurden gebeten, Betten, Wäsche und so weiter der Spitalverwaltung zu überlassen. Die Sachen wurden in der Turnhalle eingelagert, um sie jederzeit wieder verwenden zu können, sollte dies notwendig sein.



Bösch- Getränke

Sihlbruggstrasse 105, 6340 Baar
 Telefon 044 710 37 35
 Telefax 044 710 17 88
 durst@boeschgetraenke.ch
 www.boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst • Getränkeabholmarkt • Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
 und Samstag 7.30 – 12.00 Uhr

BILDER

sagen mehr als 1000 Worte!



Rund ums Bild

Oliver Bruns
 Spinnereistrasse 12
 CH-8135 Langnau am Albis
 Telefon 044 202 88 33
 info@rund-ums-bild.ch
 www.Rund-ums-Bild.ch

Leinwandbilder
 Banner Plakate
 Wand-Prints
 Beschriftungen
 Rollup-Display
 XXL-Poster
 Neu:
Silberdruck

Für den individuellen Wohnbereich bis zu Ihrem professionellen Werbeauftritt



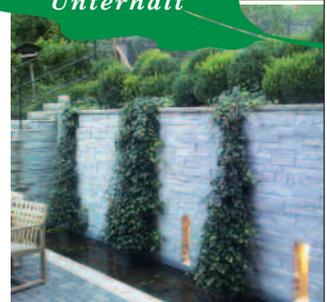
*Planung
 Ausführung
 Unterhalt*



deubi

Gartengestaltung
 GARTEN- UND
 LANDSCHAFTSPFLEGE

Garten- und Landschaftspflege
 Terrassenbegrünung
 und -unterhalt
 Baum- und Formschnitte
 Fällarbeiten
 Gartengestaltung
 Neuanlagen und Sanierungen
 Rollrasen
 Platten- und Steinarbeiten
 Steingärten
 Biotopbau und Pflege
 Bewässerungsanlagen
 Bepflanzungen



Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 758 57 25
 www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis

Im Verlauf des November ging dann die Grippe-Epidemie stark zurück. Am 2. Dezember 1918 wurde im Schulhaus Wolfgraben der Schulunterricht wieder aufgenommen.

Wie stark der Verlauf der Grippe war, zeigen die Zahlen über die Grippefälle im Kanton Zürich. Im September 1918 wurden 5082 Fälle registriert, im Oktober 45'722, im November 14'031 und im Dezember deren 10'470. In Langnau wurden bis Mitte Oktober 1918 sieben Todesfälle gezählt. Im März 1919 vermeldete der Anzeiger des Bezirks Horgen, die Grippe sei ziemlich zurückgegangen. Der Schrecken sass den Menschen aber immer noch in den Gliedern, hiess es doch: *«Die Gefahr besteht, dass die vielen Vergnügungen der Fasnachtstage wieder ein Anschwellen der Krankheit bewirken.»*

Anfang April 1919 beschloss die Gesundheitskommission, die von den Einwohnern Langnaus dem Notspital gelieferten Gegenstände den Besitzern wieder zurückzugeben. Das Notspital wurde am 16. April endgültig aufgelöst. Die Gesundheitskommission vermeldete via Zeitung ihren Dank: *«Allen verehrten Spendern gross und klein für unser Notspital, wie auch allen fleissigen Händen, welche bei der Einrichtung sowie beim Betrieb desselben mitgewirkt haben, sprechen wir den wärmsten Dank aus.»*

Spanische Grippe – nicht aus Spanien

Die schwere Pandemie verlief in den meisten Teilen der Erde in drei Wellen, so auch in der Schweiz. Die erste Welle kam im Mai 1918, die zweite und heftigere Welle in den Monaten Oktober und November 1918. Die dritte Welle, die allerdings weitaus weniger heftig verlief, folgte in den Monaten Februar bis März 1919.

Die Bezeichnung «Spanische Grippe» geht darauf zurück, dass die ersten Berichte aus Spanien kamen, im Mai 1918 aus der Umgebung von Madrid. Wo die Krankheit indessen zum ersten Mal auftrat, kann nicht sicher gesagt werden. Heute geht man davon aus, dass sie ihre Ursprünge in China hatte und es zu den ersten Ausbrüchen in den USA kam. Das Virus wurde von dort aus durch amerikanische Truppen zunächst nach Frankreich, dann weltweit verbreitet.

Heute bezeichnet man den Erreger der Spanischen Grippe von 1918/19 als Grippevirus H1N1. Sie hatte eine

Die Spanische Grippe

In den Jahren 1918/19, gegen Ende des Ersten Weltkrieges, gab es weltweit eine verheerende Grippepandemie. Die Spanische Grippe forderte – je nach Schätzung – 20 bis 50 Millionen Menschenleben und damit weit mehr als der Erste Weltkrieg. Andere Quellen sprechen gar von 50 bis 100 Millionen Toten.

In der Schweiz wurden rund zwei Millionen Menschen und damit über 50 Prozent der Bevölkerung von der Spanischen Grippe angesteckt. Die Zahl der Todesopfer zwischen Juli 1918 und Juni 1919 betrug 24'449 (0,62 Prozent der Bevölkerung von 1918). Die Spanische Grippe war die grösste demografische Katastrophe der Schweiz im 20. Jahrhundert.



beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A
Ihr Partner für Garten und mehr....

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch



Carrosserie/Spritzwerk Sihltal AG

Und jetzt ...?
Am besten gleich



Sihltalstrasse 71
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 35 23
carrosserie-sihltal@sunrise.ch

zu Ihrem Carrosserie-Fachmann im Sihltal

Auto-Spenglerei • Autoscheiben-Profi • Autolackiererei

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



Massenhaft erkrankten die Menschen an der Spanischen Grippe – Blick in ein Militärnotfallkrankenhaus in Kansas (USA).

enorme Ansteckungskraft und breitete sich durch Tröpfcheninfektion, aber auch durch direkten Kontakt der Schleimhäute in Augen, Nasen oder Mund von Mensch zu Mensch aus. 60 Prozent aller Toten weltweit waren Männer, die zwischen 20 und 40 Jahre alt waren. Auch in der Schweiz waren in allen Kantonen ausser dem Tessin die Männer unter den Toten übervertreten. Warum gerade junge kräftige Männer am häufigsten betroffen waren, ist bis heute ein Rätsel. Tendenziell war die Sterblichkeit in den Peripherien höher als in den städtischen Zentren.

Dass die Spanische Grippe derart verheerende Auswirkungen zeitigte, hängt mit den schlechten Lebensumständen gegen Ende des Ersten Weltkrieges zusammen. Grosse Teile der Bevölkerung litten auch in vom Krieg nicht direkt betroffenen Gegenden an Mangel, Unterernährung und Hunger. Die Seuche legte das öffentliche Leben grösstenteils lahm. Die zivilen Behörden wie auch die medizinische Kunst standen ihr weitgehend machtlos gegenüber. Während der Höchstbelastung der Pandemie im Oktober und November 1918 weigerten sich die Spitäler in der Schweiz, Grippepatienten aufzunehmen.

Schnittkunst für Ihren Garten?



Gartenwelten
Reichenbach

Gartenwelten Reichenbach GmbH
Striempelstrasse 9a
8135 Langnau am Albis
044 771 81 81
kontakt@gartenwelten.ch

www.gartenwelten.ch
Gartenbau, Garten- und
Baumpflege



MASSAGEN **FUSSREFLEXTHERAPIE** **LYMPHDRAINAGE** **PEDICURE**



CHRISTINA CAVALLASCA

Dipl. Masseurin / Professionelle Dipl. Pedicure

Sauna/Hallenbad Langnau a/A

Auskünfte und Termine: 079 677 01 49

Gartenwelten Reichenbach: Gärtner mit Freude und Leidenschaft

Text: Alexandra Baumann / Bilder: ZVG

Die Gärtnerei Reichenbach ist seit 70 Jahren ein Begriff im Sihltal. Mit Silvan Reichenbach ist seit 2017 die dritte Generation im Familienbetrieb tätig, welcher seine Kernkompetenzen in klassischen gärtnerischen Dienstleistungen und Gartenbau hat.

Die Geschichte der Gärtnerei Reichenbach begann in Langnau: Anfangs der 1950er-Jahre machte sich Hans Reichenbach Senior als Landschaftsgärtner selbständig. 1958 gründeten Gernot Grueber und Hans Reichenbach Senior in Adliswil die Bau- und Gartenschule «Grueber & Reichenbach». Diese musste jedoch der Verstädterung weichen und zog daher in das neue Zuhause im Striempel in Langnau. Vor 50 Jahren wurde dort das Betriebsgebäude gebaut, in welchem schon bald grössere Quantitäten von Sträuchern und Bäumen in Töpfen kultiviert wurden.

Im Jahr 1977 trat Hans Reichenbach Senior in den Ruhestand, seine Söhne Hans und Robert übernahmen den Betrieb. Im letzten Jahr übergab Robert Reichenbach nun den Betrieb

an seinen Sohn Silvan. Der 32-Jährige ist gelernter Elektriker. «Dies war eine interessante Grundausbildung, aber nicht meine Berufung. Anschliessend machte ich eine Gärtnerlehre als Zweitausbildung, welche ich bei meinem Vater im Betrieb abschloss», erzählt Reichenbach. Seit 2005 ist er im Betrieb tätig, und wenn er über seinen Beruf spricht, ist seine Leidenschaft spürbar. «Gärtner ist ein Idealisten-Beruf, der körperlich anstrengend sein kann. Trotzdem möchte ich es nicht mehr missen, draussen tätig zu sein und in Gärten neue Welten erschaffen zu können.»



Generationenwechsel bei Gartenwelten Reichenbach: Sohn Silvan Reichenbach und Robert Reichenbach.

EBerchtold
Sanitäre Installationen
8135 Langnau am Albis

Umbauten / Neubauten

Reparaturen

Kompetente Beratung

Telefon 044 713 13 61
www.berchtold-sanitaer.ch

Prompter Service

Fachkundige Installation

mueller

INNENDEKORATION

Wohn- & Farbberatung, Teppiche, Parkett
Bodenbeläge, Terrassendecks, Vorhänge, Beleuchtungen
Polsterarbeiten, Insektenschutzgitter, Designermöbel

www.mueller-innendekoration.ch

web | texte | fotos
www.wernerzuber.ch

werner zuber | breitwiesstr. 71 | langnau
info@wernerzuber.ch | Tel 044.713.30.09



Diese Trockensteinmauer wurde mit Luserna gris- und Luserna sole-Natursteinen gemauert und bietet Kleintieren einen ökologisch wertvollen Lebensraum.

Berufsnachwuchs ist nicht leicht zu finden

Zu seiner Freude am Beruf hat auch die langjährige Zusammenarbeit mit seinem Vater beigetragen, von dessen fundierter Erfahrung er viel profitierte. Nun ist es ihm wichtig, dieses Wissen auch weiterzugeben. «Wir bilden immer Landschaftsgärtner-Lehrlinge aus. Aktuell freue ich mich sehr darüber, dass einer unserer ehemaligen Lehrlinge als Angestellter in den Betrieb zurückkehren wird.» erzählt Silvan Reichenbach. Dabei ist die Suche nach Lehrlingen oft eine grosse Herausforderung. Es fehlt an motivierten und geeigneten Nachwuchskräften, ein Thema, welches auch der Gärtnerverband Jardin Suisse kürzlich an seiner Generalversammlung aufnahm.

Vertrauensvolle und familiäre Zusammenarbeit ist für Silvan Reichenbach im Betrieb sehr wichtig, so unterstützt ihn beispielsweise sein Bruder beim Aufbau seiner neuen Webseite www.gartenwelten.ch.



Silvan Reichenbach bei der Spezialfällung einer Föhre.



www.ebnoetherjoos.ch

Herzlich willkommen

bei der Ebnöther Joos AG, Langnau am Albis



**Ihre Spende
vollbringt in Bethlehem
kleine Wunder.**



Bitte engagieren Sie sich dafür, dass kranke Kinder in Palästina wieder gesund werden. Vielen Dank!
www.kinderhilfe-bethlehem.ch/spenden



Kinderhilfe *Bethlehem*

Wir sind da.

Ebenso wichtig sind ihm aber die Natur und die Kundennähe bei seiner vielfältigen Tätigkeit.

Experten in Baum- und Gartenpflege

Die Angebotspalette von Reichenbach ist breit. Im Bereich Baumpflege ist dies beispielsweise die Sicherung von bruchgefährdeten Baumkronen und Ästen, die Entfernung von Totholz, Jungbaumpflege oder auch Entlastungsschnitte. Beim Gartenbau ist es Reichenbach wichtig, die jeweiligen Anlagen passend aufzubauen und/oder zu verschönern. So hat Reichenbach beispielsweise schon bei verschiedenen Kunden nackte Betonmauern mit Natursteinen verkleidet, welche dem Garten gleich eine ganz andere Optik geben.

«Sehr beliebt bei den Kunden sind auch unsere Baum- und Gartenpflege-Abos. Wir verstehen uns als eine Art «Putzfrau für den Garten», welche regelmässig dafür sorgt, dass der Garten repräsentativ und von Unkraut verschont bleibt», beschreibt Reichenbach seine Tätigkeit. Um den Bedürfnissen von jedem einzelnen Garten gerecht zu werden, ist vertieftes botanisches Fachwissen wichtig. «Wir haben viele Stammkunden, welche unsere Expertise schätzen. Es ist schön, dass wir eine vertrauensvolle und langjährige Zusammenarbeit mit unseren Kunden pflegen können», betont Silvan Reichenbach.

Langnauer 

Weitere Informationen: www.gartenwelten.ch



Auch ganze Beleuchtungskonzepte für Gärten plant und installiert Silvan Reichenbach dank seiner Erstausbildung als Elektromonteur.

Öffnungszeiten

Büros der Gemeindeverwaltung

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 55 11

Allgemeine Verwaltung	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 16.30
Freitag	07.00 – 12.00	13.00 – 15.00

Abteilung Präsidiales	Vormittag	Nachmittag
Montag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	nach tel. Vereinbarung
Freitag	07.00 – 12.00	nach tel. Vereinbarung

Abteilung Soziales	Vormittag	Nachmittag
Montag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	nach tel. Vereinbarung
Freitag	07.00 – 12.00	nach tel. Vereinbarung

Gemeinde- und Schulbibliothek

8135 Langnau am Albis, Höflistrasse 5, Telefon 044 713 56 40

Öffnungszeiten

Montag	14.00 – 19.00
Dienstag	14.00 – 19.00
Mittwoch	14.00 – 19.00
Donnerstag	09.00 – 12.00
Freitag	14.00 – 19.00
Samstag	09.00 – 12.00

Achtung: Während der Ferien abweichende Öffnungszeiten.

Hallenbad / Sauna / Solarium

8135 Langnau am Albis, Heuackerstrasse 1, Telefon 044 713 56 66

Öffnungszeiten		Sauna
Montag	13.00 – 21.00	Damen
Dienstag	12.00 – 21.00	Herren
Mittwoch	07.30 – 08.20 12.00 – 21.00	Damen 07.30 – 12.00 Gemischt 12.00 – 21.00
Donnerstag	12.00 – 21.00	Damen
Freitag	12.00 – 18.30	Gemischt
Samstag	09.00 – 17.00	Herren
Sonntag	09.00 – 17.00	Gemischt



Auch der Albis hat mal klein angefangen

Text: Werner Zuber / Bilder: ETH-Bibliothek, Bundesamt für Topographie

In der letzten Nummer der Langnauerpost kam der Albispass vor allem im Winterkleid zu Ehren. Zahlreiche Informationen und Bilder mussten zurückgestellt werden. So auch eine Flugaufnahme von Werner Friedli von 1950. Sie zeigt im Vergleich zu heute, wie rasant sich auch unser dritte Dorfteil entwickelt hat.

Friedli gehört mit Walter Mittelholzer zu den grossen Pionieren der Luftbildfotographie. Mittelholzer machte in rund 9000 Flügen nicht weniger als 100'000 «Ansichten von oben». 1931 wurde er technischer Direktor der neu gegründeten Fluggesellschaft Swissair. 1937 verunglückte er tödlich, aber nicht mit einem Flugzeug, sondern bei einer Klettertour in der Steiermark.

Friedli übernahm seinen Posten, wurde dann aber schon im Jahr darauf zum ersten Direktor der neu gegründeten Swissair Photo AG berufen. Von 1939 bis 1973 machte er, fast ausschliesslich in der Schweiz, 21'000 Schrägaufnahmen aus der Luft, bis zuletzt in Schwarz-Weiss, obwohl die Farbfotografie schon seit den 1930er-Jahren kommerziell genutzt wurde. Darunter befinden sich Dutzende aus unserer Region.



Friedlis Flugaufnahme von 1950.



Ausschnitt aus dem Blatt Thalwil der Siegfriedkarte, um 1882.

Mit Bedeutung, aber kaum besiedelt

Was auf seinem Bild vom 25. September 1950 sofort auffällt: die ausgesprochen spärliche Besiedelung des Albispasses. Der Übergang war viele Jahrhunderte die bedeutendste Verbindung zwischen Zürich und der Innerschweiz. Als Pass wird er erstmals 1492 in einem Zürcher Ratsbeschluss über den Strassenunterhalt erwähnt. Zu dieser Zeit hatte Langnau gerade mal 70 Einwohner.

Der Bevölkerungsanstieg verlief nur langsam, was in der Schweiz auf dem Lande die Regel war, nicht die Ausnahme. Im Jahr 1900 zählte Langnau 1912 Einwohner, 1920 rutschte man knapp über die 2000er-Grenze, fiel dann aber bald wieder darunter. Erst 1950, im Jahr von Friedlis Flugaufnahme, erreichte man sie wieder, mit 2290.

Selbst wenn man den damaligen Kinderreichtum berücksichtigt: Auf dem Albis wohnten damals, zwar sicherlich stolze, aber doch kaum Personen. Obwohl: Man hätte bauen dürfen, so man nur wollte. Die ersten einschränkenden Bauvorschriften auf dem Albispass kamen erst 1953, Langnau als Ganzes gab sich nochmals drei Jahre später die erste Bau- und Zonenordnung.

Literarische Salons auf dem Pass

Auf dem Bild zählt man gerade mal elf Gebäude, darunter natürlich die beiden Wirtschaften Hirschen (mittlerweile abgebrochen) und Windegg (noch am alten Standort). Drei Gebäude an der Birrwaldstrasse, das Restaurant Albis fehlt noch, und, wenn auch im Bild nicht sichtbar, die Weidbrunnenstrasse war noch nicht einmal als Gedanke vorhanden.

Schwach ist hinter dem Dach des «Hirschen» das Escher-Haus zu sehen. Die Dichterin Nanny von Escher (1855–1932), Tochter eines Generals, lebte doch etwas unter der Fuchtel ihrer Mutter im Chalet auf dem Albis, verfasste schwärmerische Briefe und Gedichte und lud immer wieder zu literarischen Salons.

Willkommen bei
der Zürcher Kantonalbank
in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Panflötenklänge Jörg Frei

Die Musik für Ihren Anlass

Jubiläen, Taufen, Beerdigungen, Vernissagen, Diplom-Feiern, Galas, Candle-Light-Dinners, Lesungen, kirchliche Anlässe, Schifffahrten, Studioproduktionen... ect. In- oder Outdoor.



www.panevolution.ch
Mobile 079 218 10 22

Konzertkalender:
panevolution.ch

raschle

BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN

GARTENGESTALTUNG
GARTENSERVICE



GARTENGESTALTUNG
GARTEN- UND
TERRASSENSERVICE
GÄRTNEREI
FLORISTIK

Raschle Dorfgärtnerei
Neue Dorfstr. 35
8135 Langnau a. A.
Tel. 044 713 31 80

www.raschle.info
www.urbangardeningshop.ch

Raschle Gartencenter
Florhofstr. 13, di alt Fabrik
8820 Wädenswil
044 780 31 30